

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 25 (1963)

Artikel: Aus Waberns Vergangenheit
Autor: Hurni, Frieda
Kapitel: Erläuterungen zu einzelnen Bildern
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-244333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILDERN

- Tafel 2:** «Geometrischer Plan über den dem großen Spithal zuständigen Groß- und Klein-Waberenz-Zehnden samt seinen Limiten und Marchen.»
Plankopie von J. P. Mäusli nach Originalplan 1724 von J. L. Reinhard. 35×50. Burgerspital Bern, Archiv. KKK Nr. 68. Ältester vorhandener Zehntplan. Von Spitalziehern Mäusli 1788 verkleinert dargestellt. Auf dem Plan ist vermerkt:
a) Zehntabtausch in Kleinwabern mit der Herrschaft Kehrsatz.
b) 1780 kauft sich Stiftschaffner Steiger vom Zehnten los. Bisher waren zwei Burgherzenzielsteine zugleich Zehntmarchsteine. Nun liegt die Zehntmarche zwischen Sandraingut und Gaßmatten (heutige Gemeindegrenze).

- Tafel 3:** «Plan der Waberenz Güther» von 1796. Caspar Fisch. 90×55. Erziehungsheim Bächtelen.

Im Text nicht erwähnte Namen:

Thormann? Oberes Sandraingut. Offenbar zwischen den Besitzern von Sinner kürzere Zeit im Sandrain.

Hortin, Daniel Albrecht Emanuel. «Sprengergut.» Buchdrucker, dann Mitglied des Gr. Rates, Artillerieoberstleutnant. Schwager von Dr. jur. S. F. Lüthardt.

Combe, Georg Franz Gabriel. Gaßmatten (Gossetgut). Handelsmann aus Orbe. Sein Sohn David Franz führte von 1816 an im Sprengergut eine Leinenfabrik.

Glauser, Johannes. Halber Anteil am Heimwesen auf dem «Jauchli». Wagner (Wagnerhütte).

Hauert? Besitzer des Heimwesens mit dem Sandsteinbruch.

Ischy, Peter. Ehemals Lehenmann in der Ey bei Burgdorf, kaufte von Wwe. Roder das Lochgut.

Jonquière, Jakob Daniel, Eisennegotiant, Hubelgut und Hohliebe.

Frau Majorin Charlotte Zeerleder, geb. Haller. Bellevue.

Die Bezeichnung Eichholz wurde im 18. und 19. Jahrhundert auch Eyholz geschrieben.

- Tafel 5:** Burgherzenzielstein mit Jahrzahl 1783. Ursprünglicher Standort vermutlich an der Aare unter dem oberen Sandraingut.

«Die mittelalterliche Stadt war zugleich Markt ... und stand unter einem erhöhten, strafrechtlichen Schutz, dem Königsbann.» (H. Türler). Der König übergab oder übersandte bei der Verleihung des Marktrechtes seinen Handschuh, der am Marktkreuz (in Bern an der Kreuzgasse) befestigt wurde. Das Gebiet des Stadt- und Marktfriedens reichte schon früh über die Mauern der Stadt hinaus und wurde durch Holzkreuze, später durch die Burgherzenzielsteine abgegrenzt. Auf diesen Marksteinen war als Symbol eine rechte Hand dargestellt, in der sich der ursprüngliche Königshandschuh wiedererkennen lässt.

- Tafel 6:** Kauf-Beylen-Brief zwischen der Wohledelgebohrnen Frau Schultheißen von Jenner von Unterseen als Verkäufferin und dem Wohledelgebohrnen Herrn groß Allmosen Director von Jenner Ihrem geliebten Herrn Sohn als Käufern errichtet. Anno 1789 aber erst unterschrieben den 29. Jenner 1790.

Text: Kund und zu wissen seye hiermit; daß die Wohledelgebohrne Frau Frau Elisabetha von Jenner, gebohrne von Graffenried, Witwen des Wohledelgebohrnen Mshh. Schultheiß von Jenner sel. von Unterseen aus Mütterlicher Zuneigung, und Entsprechung des darüber erfolgten Ansuchens, mit vögtlicher Aprobation Ihrer Wohlgebohrnen, Meines Hochgeachten Herrn Herrn Franz Ludwig von Jenner, regierenden Venner, und des Täglichen Rahts der Stadt Bern, wie auch in Gegenwart, und mit Beystimmung ihres Herrn Tochtermanns des Wohledelgebohrnen, Meines Hochgeehrten Herrn, Herrn Emanuel Brunner regierenden Land Vogt auf Arberg, verkauft und zu kauffen gegeben habe: Dem Wohledelgebohrnen Hochgeehrten Herrn [Herrn Abraham von Jenner, groß Allmosen Director, und des großen Rahts der Stadt Bern, ihrem geliebten Herrn Sohn Benandtlichen: Ihr der Frau Schultheißen bis anhin besessene Guth, genannt die «Bächtelen» ...]